

Grünes Licht für Emerging Markets

Schwellenländer sind zweifelsohne eine der treibenden Kräfte der Weltwirtschaft. Da sie jedoch sehr volatil sind, werden sie in vielen Portfolios zu wenig berücksichtigt. Mehr über den positiven Rendite-Effekt einer neutralen Emerging Market-Strategie im Format eines ETF-Mantels lesen Sie im folgenden Interview.

GELD ° Der Brexit ist derzeit in aller Munde. Wie haben sich denn die Fonds von Veritas geschlagen?

HAUKE HESS: Vergleichsweise gut! So hat unser Infrastrukturfonds sowie unser Multi Asset Fonds in den ersten Tagen nach dem „Leave“-Votum lediglich einen Verlust von unter einem Prozent verzeichnet. Grund hierfür ist unter anderem, das Risk@Work jederzeit davon ausgeht, dass Kurseinbrüche wie diese passieren können. Zumindest mit einer Wahrscheinlichkeit von eins zu einer Million. Und unter die fiel auch der Brexit mit seiner 50:50-Chance. Im Infrastrukturfonds hat uns der extreme Value at Risk geholfen, besonders schwankungsanfällige Aktien aus der Selektion auszuschließen, unabhängig davon, ob gerade Brexit ist oder nicht.



Hauke Hess, Geschäftsführer Portfolio Management Veritas Investment GmbH

Der Emerging Market ETF-Fonds Veri ETF-Allocation Emerging Markets (DE0005561682) von Veritas investiert in Schwellenländer-Anleihen und -Aktien. Wie sieht die Verteilung zwischen Aktien und Anleihen aus beziehungsweise welche Länder werden favorisiert?

Die Aktienquote wird nach dem Trendphasenmodell gesteuert und beträgt maximal 60 Prozent. Die Grundallokation für Renten liegt demnach bei 40 Prozent. Sind wir mal weniger in Aktien investiert, wird die Hälfte der nicht in Aktien investierten Mittel in Renten investiert und die andere Hälfte in Cash gehalten. Das spart Transaktionskosten beim Wiedereinstieg. Die Renten werden mit dem Frühindikator gesteuert. In Extremsituationen kann die Rentenquote somit auch mal bei null liegen. Grundsätzlich schließen wir weder Länder noch Branchen aus. Wir versuchen möglichst viele Märkte abzudecken und breit zu streuen. Aufgrund der aktuellen Signallage ist derzeit Asien ggü. Lateinamerika und Europa untergewichtet.

Wie definieren Sie Emerging Markets und wo liegen – fundamental gesehen – die Chancen und Risiken?

Zu den Emerging Markets zählen wir grundsätzlich alle Länder im MSCI Emerging Markets, d.h. solche, die an der Schwelle zur Industrieration stehen. Schwellenländer zeichnen sich zumeist durch ein niedriges oder mittleres durchschnittliches Einkommen und sehr hohe Wachstumsraten aus. Gleichzeitig verfügen sie meist über eine günstige demografische Struktur, der Wohlstand wächst und damit auch der private Konsum und Investitionen in Infrastruktur. Meist sind diese Länder auch besonders rohstoffreich. Gerade die relative Abhängigkeit zu den Rohstoffpreisen auf den Weltmärkten kann dabei Fluch und Segen sein. In den letzten Jahren war es mehr Ersteres.

Bei der Indexselektion kommt ein Trendphasenmodell zur Anwendung. Welche Parameter wer-

den dabei berücksichtigt und wie wird damit Risiko begrenzt?

Im Trendphasenmodell kommt eine Kombination mehrerer Trendfolge-Indikatoren, wie gleitende Durchschnitte, MACD oder auch RSI, zu einem gemeinsamen Urteil über die Trendlage in einem Markt – sei es der gesamte MSCI Emerging Markets oder auch nur China. Pro Markt entscheiden tagesbasierte Indikatoren über 25 Prozent Exposure und wochenbasierte Indikatoren über 75 Prozent Exposure, die dann durch passende ETF auf- oder abgebaut wird. Nachhaltige Abwärtstrends werden so frühzeitig erkannt und durch entsprechend verringerte Positionen in Sicherheit abgewartet.

Welche Ressourcen bietet eine neutrale Schwellenländer-Aktienallokation auf der Renditeseite?

Wir schätzen die Risikoprämie auf Schwellenland-Aktien immer ein bis zwei Prozent höher ein als den Spread auf Schwellenland-Staatsanleihen. Derzeit liegt deren effektive Rendite bei 5,3 Prozent. Daher sollten Schwellenland-Aktien mittelfristig sechs bis sieben Prozent p.a. abwerfen.

Rentenseitig ist die Allokation wesentlich uneinheitlicher als bei der Aktienselektion. Weshalb geben Sie bei den Anleihen Ländern wie Brasilien, Mexiko und Russland den Vorzug vor Malaysia, Chile oder den Arabischen Emiraten?

Wir sind hierbei von der Verfügbarkeit geeigneter, d.h. insbesondere ausreichend liquide handelbarer ETF abhängig. Auf der Rentenseite gibt es praktisch nur „Schwellenländer-Anleihen weltweit“ ETF, die unseren Kriterien genügen. Deren aktuelle Rendite liegt bei etwa 5,3 Prozent p.a. – das entspricht auch unserer Erwartung.

www.veritas-investment.de ◀